

ParlamentskorrespondenzII-1209 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI. Gesetzgebungsperiode

14.3.1968

630/J

A n f r a g e

der Abgeordneten P a y, E b e r h a r d, S c h l a g e r und Genossen  
an den Herrn Bundeskanzler  
betreffend neuerliche unrichtige Information der Öffentlichkeit durch  
Staatssekretär Pisa.

-.-.-.-.-

Staatssekretär Pisa, der sich durch die Art und Weise der Durchführung einer sogenannten Amtsbesprechung und durch die Tatsache, daß er nicht einmal den Bundeskanzler über den wahren Charakter dieser Veranstaltung richtig informiert hat, aber auch durch zahlreiche andere Vorfälle disqualifiziert und als unfähig erwiesen hat, wurde nun durch Herrn Handelsminister Mitterer neuerlich überführt, der Öffentlichkeit falsche Informationen gegeben zu haben.

Im ÖVP Pressedienst vom 7.2.1968 hat Staatssekretär Pisa behauptet, daß im Jahre 1967 im Zusammenhang mit der Schließung der LAKOG 65 Millionen Schilling an Bergbauhilfe aus Steuergeldern für die LAKOG zugeschossen wurden.

Demgegenüber hat Herr Bundesminister Mitterer in der Fragestunde vom 14.3.1968 dem Nationalrat mitgeteilt, daß die LAKOG im Jahre 1967 in Wahrheit nur 44,845 Millionen Schilling erhalten hat.

Als der Herr Handelsminister auf die falschen Angaben des Staatssekretärs Pisa hingewiesen und um eine Richtigstellung ersucht wurde, erklärte Bundesminister Mitterer wörtlich: "Wenn Sie eine Berichtigung beantragen wollen, bitte ich das bei dem zuständigen Minister oder Staatssekretär selbst zu tun."

Da der die Öffentlichkeit notorisch falsch informierende Propaganda-Staatssekretär Pisa dem Herrn Bundeskanzler auf dessen eigenen Antrag zu dessen Unterstützung beigegeben wurde, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundeskanzler die nachstehenden

A n f r a g e n:

- 1.) Sind Sie bereit, für eine Richtigstellung der falschen Informationen der Öffentlichkeit durch Staatssekretär Pisa im Bezug auf die finanzielle Unterstützung der LAKOG aus Steuergeldern zu sorgen?

./. /.

2.) Welche Konsequenzen gedenken Sie, Herr Bundeskanzler, aus den notorischen Falschinformationen des Herrn Staatssekretärs zu ziehen?

3.) In welcher Weise kann vorgesorgt werden, daß die Öffentlichkeit durch Staatssekretär Pisa nicht immer wieder - sei es bewußt, sei es aus Unfähigkeit - irreführt wird?

-.-.-.-.-